

# Kaltblüter und Mulis zeigen Zugkraft beim Rhenag-Tiertag

**SINSTEDEN** (S.M.) Auch in der Region waren sie einst die Vorläufer des Traktors, in der Eifel sind Kaltblutpferde bis zum heutigen Tag im Einsatz. Gebraucht werden sie insbesondere für Waldarbeiten, „dort, wo technisches Gerät nicht hinkommt“, wie Stefan Schmitz, Vorsitzender der Kaltblutfreunde aus Aachen und Eupen, sagt.

Die waren am Sonntag mit insgesamt acht Tieren im Kreiskulturzentrum zu Gast, die eine der Hauptattraktionen des Rhenag-Tier-Tags waren. Dem Anlass entsprechend trugen die Tiere ihr „Festtags-Geschirr“. Die besonders kräftigen Arbeitspferde präsentierten sich unter

anderem beim Schleppen von Holzstämmen und anderen wirklichkeitsnahen Tätigkeiten.

Im Vergleich zu den Kraftpaketen aus der Eifel deutlich graziler daher kam das Voltigierpferd des Reitfahr- und Voltigiervereins (RFVV) Pferdesportfreunde Gillbach: Trainerin Evelyn Klomfass und gut 25 Mitglieder zeigten Kunststücke, die sie beim intensiven Training auf dem Neu-Hövelerhof einstudiert hatten. „Landwirtschaftliche Nutztiere sind diesmal der Schwerpunkt“, so Kathrin Wappenschmidt, die Leiterin des Kreiskulturzentrums. Passend zur noch bis 27. September laufenden Maultier-

Ausstellung waren auch zwei Mulis in Sinsteden präsent: Fündig geworden war Wappenschmidt bei Gudrun Jorek aus Ratingen. Erfreuten sich die Lasttiere früher weiter Verbreitung, „sind sie heute vom Aussterben bedroht“, wie Kathrin Wappenschmidt sagt. Mit 28 und 21 Jahren sind die beiden Maultiere im besten Alter. „Mulis können bis zu 50 Jahre alt werden“, weiß die Leiterin des Kulturzentrums. Sie wie auch Ludwig Burgsmüller von der Rhenag waren vom Besucherandrang angenehm überrascht: „So viele Leute habe ich zur Mittagszeit hier noch nicht gesehen“, meinte Burgsmüller angesichts des mittler-

weile neunten Rhenag-Tags – für den erneut kein Eintritt erhoben wurde.

Vom überaus regen Treiben auf dem Gelände konnte sich auch Landrat Hans-Jürgen Petrauschke überzeugen, der sich vor allem für ein kreisweites Projekt des Internationalen Mundartarchivs in Zons mit dem Titel „Region inklusiv(e)“ interessierte, dessen Leiter Achim Thyssen gleichfalls mit von der Partie war: Unter Anleitung des Neusser Bildhauers Wilfried Werbitzky modellierten Kinder mit und ohne Handicap die Konturen von Arbeitstieren, für die sie auf dem Areal des Kreiskulturzentrums reiches An-

schauungsmaterial fanden. Auch die mehr technisch interessierten Gäste kamen in Sinsteden auf ihre Kosten: Die Mitglieder des Fördervereins für das Landwirtschaftsmuseum präsentierten (nicht nur) ihren Traktoren-Fuhrpark. Der Maschinenring Mönchengladbach-Neuss-Gillbach hatte auch diesmal seinen „Ropa“-Rübenroder samt der dazu gehörigen, überdimensionalen „Rübenmaus“ aufgefahren.

**Info** Die Ausstellung ist noch bis zum 27. September zu sehen: dienstags bis sonntags von 12 bis 17 Uhr; montags und an Feiertagen ist das Kreiskulturzentrum geschlossen. *1624. 11.08.95*